

BRAUNSCHWEIG

Stadt- und Struktur-Förderung Braunschweig tricksen Architekten aus

Abschiebung von Migrant

Von der Brandmauer zur Stauwand?

Das erstinstanzliche Gerichtsverfahren Struktur - Förderung - Braunschweig (SFB) gegen den Architekten Vahjen ging unentschieden aus. Das Landgericht erkannte dem Architekten zwar das grundsätzliche Urheberrecht zu, die SFB übrigen auch, - verneinte aber eine Verletzung zum derzeitigen Zeitpunkt. Im Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht wurde nun klargestellt: die SFB ist für die Urheberrechtsfrage der falsche Ansprechpartner! Sie hat lediglich die dem Kaufvertrag angefügten Anlagen weiterbearbeitet und die hat sie von der Stadt Braunschweig erhalten. Herr Vahjen kennt sie nicht! Mit dem hatte sie kein Auftragsverhältnis! Mit dieser Argumentation hat sie ihr Klageverfahren gegen Vahjen nun gewonnen!

Und was ist mit dem Urheberrecht?

Der Dezernent Herlitzsche, - damals Leiter des Umwelt-, Stadtgrün- und Hochbaudezernats, - hatte das Raumprogramm für die Schulerverweiterung Kleine Burg an den Architekten Vahjen weitergegeben. Der plante nämlich im Auftrag eines anderen Immobilieninvestors eine Alternativbebauung für das Burgpassagegrundstück, weil das Projekt Burggasse auf Grund von Zahlungsschwierigkeiten des damaligen Grundstückseigners zu scheitern drohte.

Währenddessen hatten Oberbürgermeister (OBM) Dr. Kornblum und Wirtschaftsdezernent Leppa auf der Immobilienmesse EXPO - REAL in München einen Deal mit Motel One eingeleitet.

Herlitzsche übergab nun die Planungsgrundlagen für das Hotel und zusätzlich Anforderungen für Wohnungsbau an die Architekten und Vahjen plante. Er machte den ursprünglichen Stifftshof St. Agidii zur Entwurfskonzept - Grundlage. Die "Stifftshöfe" waren geboren.

Zwischenzeitlich musste er Änderungswünsche der Anwaltskanzlei Appelhagen berücksichtigen. Die Kanzlei war von der Stadt mit der Ausarbeitung des Grundstückskaufvertrags Burgpassage aus der Insolvenzmasse Development Partner beauftragt worden!

Vahjen übergab alle Unterlagen (Leistungsphasen 1 + 2 HOAI) an Herlitzsche. Teile der Unterlagen wurden Bestandteil des Kaufvertrags (Anlagen K9, B12, etc.). Mit der Hotel-Vereinbarung, dem Kaufvertrag und den Plänen Vahjens brachte der OBM das Stifftshöfe-Konzept durch den Verwaltungsausschuss. Der Stadtrat wurde nicht beteiligt.

Damit hatte die Stadt die von Vahjen erstellte und in Empfang genommene Planung offiziell verwertet. Somit lag eine conclusive Handlung vor, die nach HOAI auch ohne Architektenvertrag vergütungspflichtig war. Diese Unterlagen wurden nun von der Stadt an ihre 100 %-ige GmbH-Tochter SFB weitergereicht. Deren Geschäftsführerin Wessling beauftragte das ihr aus Berliner Zeiten bekannte Planungsbüro "form follows you". Das verspricht auf seiner Website mit Hilfe seiner digitalen Planungsplattform buildplace einen digitalen Zwilling des Bauvorhabens zu erstellen, "damit das Projekt garantiert zum Erfolg wird". Diese digitalen Zwillingepläne wurden die Werbepläne für das Projekt. Verständlich, dass Vahjen bei der Veröffentlichung Urheberrechtsansprüche anmeldete!



Handskizze Architekt Vahjen



Veröffentlichung SFB: Überarbeitung durch „form follows you“

Die beiden Vogelflug-Perspektiven sind absolut identisch. In der KI-Version von „form follows you“ sind lediglich geringfügige Veränderungen zu erkennen: vereinfachte Baukörperdarstellung der Umgebungsbebauung, Schattenwurf für bessere Erkennbarkeit Ersetzung der Dachgärten durch Beschriftung. Sogar die von Vahjen eingezeichneten Bäume (zwischen Schule und Wohnen und im alten Innenhof nordöstlich des Wohnens) wurden übernommen. Der „Rooftop-Schulhof“ wird von der SFB als Eigenidee verkauft.

Da war er aber bei der SFB offen sichtlich an der falschen Adresse. Die handelt ja nur im Auf-

trage der Stadt. Zahlungspflichtig gegenüber Vahjen ist sie nach Gerichtsentscheidungen nicht! Der wird

nun wohl die Stadt Braun-schweig verklagen müssen, um zu seinem Recht zu kommen.

Traurige Zeiten!

(Michael Drewitz)

Der Wahl- "Kampf" hat begonnen

Braunschweig. Nach Aussagen eines CDU-Ratsmitgliedes werden in Querum Ladeninhaber von Sympasanten der SPD und den Grünen massiv bedroht. Wie von der Redaktion des Wabe-Schunter - Boten WSB zu erfahren war, wurden Ladenbesitzer aufgefordert, ihre Anzeigen aus dem WSB zu entfernen. Dem CDU

-Abgeordneten selbst wurden sogar Schläge angedroht! Es scheint so, als wenn einige SPD-Genossen schon jetzt über's Ziel hinausschiessen. Es ist sogar bereits ein Bußgeldverfahren wegen Verleumdung anhängig. Der Angereifer, - ein SPD-naher Lehrer, - zeigt sich uneinsichtig.

Skandal

Braunschweig. Mit Beginn diesen Jahres wurde der Wirtschaftsdezernent Leppa auf Betreiben von Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum gleichzeitig Stadtbaurat. Ein "Superdezernat" entstand.

Das Pikante an dieser Konstellation ist, dass Leppa gleichzeitig Aufsichtsrats - Vorsitzender der SFB ist. Die hatte im Herbst letz-

ten Jahres drei Bauanträge gestellt, - einen für die Schule, einen für das Hotel und einen für die Wohnungen. Sie ahnte wohl bereits, dass es Widersprüche aus der Nachbarschaft geben würde. Aber nun ist ja ein glühender Befürworter oberster Dienstherr im Bauamt. Der genehmigt sich sein Bauvorhaben einfach selber!



Winston Churchill 1874 - 1965
Literatur - Nobelpreis - Träger

Kosten gehen durch die Decke

Der Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum hat sich bis zur Jahrtausendfeier Braunschweigs eine Menge vorgenommen

Braunschweig. Stifftshöfe, Haus der Musik, Stadthallensanierung, usw., - da kommt einiges zusammen. Nicht zu vergessen: das Klinikum! Allein dafür liegt die Latte inzwischen bei über 1.000.000.000,- Euro.

Wir erinnern uns: als die Burgpassage durch den Architekten R. Schadt gebaut wurde, lagen die Kosten bei 18.000.000,- DM. Dafür entstanden 12.400 qm Nutzfläche.

Für etwa die gleiche Nutzfläche musste die BRAWO - BANK am Berliner Platz vor wenigen Jahren 50 Mio € bezahlen. Aber Kornblum setzt noch eins drauf: Für die Stifftshöfe mit fast identischen Flächen sollen die Kosten bei 100 Mio liegen! Warum das?

Ganz einfach: man beauftragt die Struktur-Förderung-Braunschweig, - eine 100 %-ige GmbH-Tochter der Stadt Braunschweig! Durch diesen Trick ist man nicht nur sämtliche Verantwortung los, - man braucht auch kaum noch zu planen. Die SFB vergibt nämlich alles weiter! Allein für die Stifftshöfe wurden rund ein Dutzend Planungs- und Ingenieurbüros beauftragt. Das kostet! Aber noch viel teurer wird es dadurch, dass man nicht alles einzeln ausschreibt, sondern die

kompletten Leistungen pauschal vergibt. Damit schafft man es, auf etwa die doppelten Kosten zu kommen, als angemessen wäre!

So dürften die Stifftshöfe eigentlich nur bei 50 Mio liegen, - die Sanierung der Stadthalle bei 70 Mio und das Haus der Musik bei 60 Mio. Das ergibt allein bei diesen drei Projekten eine Kosteneinsparung von 180 Mio.

Ein hübsches Stimmchen für eine Stadt, die nicht einmal mehr genug Geld hat, um aus ihrem Baustellenfund für die in ihrer Existenz durch Hagenmarkt- und Veloroutenbau gefährdeten Geschäftsinhaber eine kleine Entschädigung zur Verfügung zu stellen!

Aber egal, - zur Tausendjahrfeier ist Braunschweig sowieso pleite.

Sprüche des Tages

"Das beste Argument gegen die Demokratie ist ein fünfminütiges Gespräch mit dem Durchschnittswähler"

"Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe"

"Ein kluger Mann macht nicht alle Fehler selbst. Er gibt auch anderen eine Chance"

Leserfoto

"Heilig's Blechle"



Fotoimpression Harz+Heide 1. Mai

Anzeige

ARCHIPICTURA

70 Jahre - standfest gegen jede Abrissbirne

Architekt Dipl. Ing. Michael Drewitz
Asoherslebenstr. 33
38124 Braunschweig
01791429779
michaeldrewitz@gmx.de